

Neubrandenburger Zeitung

Neubrandenburg, Friedland, Burg Stargard und Umgebung



Der Bund der Steuerzahler kritisiert die Kostenexplosion beim HKB-Umbau und die Subventionierung des Flughafens in Trolenhagen. FOTOS: JOGYX - FOTOLIA.COM, HANDMADEPICTURES - FOTOLIA.COM, H. NIESWANDT, A. SEGETH / COLLAGE: H. ACKERMANN

Stadt wehrt sich gegen Vorwurf der Verschwendung

Von Andreas Segeth

Steuergeld-Verschwendung bei der HKB-Sanierung und beim Flughafen? Das meint zumindest der Bund der Steuerzahler im Land. Im Rathaus, bei der Neuwoges und in der Stadtpolitik wird das ganz anders gesehen.

NEUBRANDENBURG. Die Vorwürfe wiegen schwer: Der Bund der Steuerzahler moniert in der Stadt Neubrandenburg die Verschwendung von Steuergeldern in gleich zwei Fällen – die Verteuerung des HKB von 30,1 auf 43,8 Millionen sowie die Bezuschussung des defizitären Flughafens in Trolenhagen.

Beide Vorwürfe werden strikt zurückgewiesen: Oberbürgermeister Paul Krüger (CDU) verweist beispielsweise auf die Tatsache, dass der Flughafen von der Wirtschaft der Region als notwendig angesehen wird. Das belege ein von der Stadt und der IHK

in Auftrag gegebenes neues Gutachten, das in der vergangenen Woche bekannt wurde (der Nordkurier berichtete). Darin werde auch belegt, dass die kommunalen Zuschüsse durch die regionalen Steuermehreinnahmen, die auf den Flughafen zurückgehen, gedeckt seien. Dieses Gutachten habe dem Bund der Steuerzahler bei dessen Bewertung aber noch nicht vorgelegen.

Zudem verweist Krüger auf die Bedeutung des Flughafens für die zivile Nachnutzung des ehemaligen Fliegerhorstes Trolenhagen – ohne die flugtechnische Infrastruktur werde es schwer, die Bedeutung für medizinische Flüge, beispielsweise im Falle von Organtransplantationen für den gesamten Osten des Landes, sei nicht in Geld messbar – hier gehe es um die Rettung von Menschenleben.

In Sachen HKB-Sanierung geht der Bund der Steuerzahler laut Krüger von fal-

schen Zahlen aus: Denn der Mehreinsatz von Steuergeldern belaufe sich lediglich auf eine Million Euro, die als Fördergelder zusätzlich eingesetzt werden – davon trage 250 000 Euro die Stadt selbst, der Rest komme aus europäischen Töpfen. Das sei kein Vergleich zum „Versenken“ von Steuergeldern bei der Werftenrettung – in Neubrandenburg seien alle Entscheidungen transparent und nachvollziehbar gemeinsam mit dem HKB-Beirat, in dem auch gewählte Stadtvertreter sitzen, getroffen worden. Kostensteigernde Planänderungen seien beispielsweise mit dem Mieter H&M abgesprochen und werden auch von diesem bezahlt. Die Stadt selbst sei nicht von Mieterhöhlungen betroffen – hier gelten natürlich die abgeschlossenen Mietverträge.

Ein Teil der Mehrkosten sei auch durch bürokratische Hürden verschuldet, so Neuwoges-Geschäftsführer

Frank Benischke. So sei es der öffentlichen Hand verboten, realistische Preissteigerungen des Baugewerbes in die Kalkulation aufzunehmen. Man dürfe stets nur mit aktuellen Preislisten arbeiten – das sei einer der Gründe, warum vor allem öffentliche Bauprojekte oft wegen Preissteigerungen in Kritik stehen. Ansonsten würden die Mehrkosten beim HKB durch Eigenmittel und Darlehen aufgefangen. Peter Lundershausen (Linke), Vorsitzender des Finanzausschusses der Stadt Neubrandenburg, pflichtet Krüger und Benischke bei. Auch er sieht keine Steuerverschwendung bei den beiden kritisierten Projekten. Aber er wirbt dafür, dass die Wirtschaft noch intensiver für die Finanzierung des Flughafens herangezogen werden soll, wenn sie so stark von ihm profitiere.

Kontakt zum Autor
a.segeth@nordkurier.de

Die Öffentlichkeit ist nicht erwünscht

Von Ingmar Nehls

Bei einem Infoabend geht es um nicht weniger als die Zukunft der Kulturlandschaft dieser Region. Mitreden sollen die Bürger aber nicht.

NEUBRANDENBURG. In Neustrelitz und Greifswald standen die Leute Schlange, um zu erfahren, wie es mit ihren Theatern weitergehen soll. Jetzt kommen die Macher des umstrittenen Metrum-Gutachtens auch nach Neubrandenburg. Die Öffentlichkeit soll aber nicht hören, was sie zu sagen haben. „Der Informationsabend wird nicht öffentlich sein“, gab Stadtpräsidentin Irina Parlow jetzt im Kulturausschuss be-

kannt. Vor ein paar Wochen war noch die Rede davon, den Informationsabend für alle Bürger zu öffnen. Nun gibt es also einen Kurswechsel, den Irina Parlow damit begründet, dass man unter Ausschluss der Öffentlichkeit tiefer gehende Antworten auf die brennenden Fragen bekommen wird. „Dies haben wir im Präsidium mit den Fraktionsvorsitzenden so abgestimmt“, sagt Irina Parlow.

Zu der Veranstaltung am 23. Oktober um 17 Uhr im Rathaus werden Intendant Joachim Kümritz, Staatssekretär Sebastian Schröder, Oberbürgermeister Paul Krüger und ein Vertreter des Metrum-Gutachtens erwartet. Teilnehmen dürfen Stadt-

vertreter und Ausschussmitglieder.

Nach der Info-Veranstaltung in Greifswald hatte die Bürgerschaft eine Liste mit mehr als 60 offen gebliebenen Fragen an das Kultusministerium geschickt. Ein Teil davon wurde bereits beantwortet. Jedoch sehr oberflächlich und ausweichend, wie mehrere Mitglieder des Kulturausschusses kritisieren. Sie haben bisher auch nicht Einblick in das gesamte Metrum-Gutachten bekommen. Dass mit dem Ausschluss der Öffentlichkeit die Strategie des Herrschaftswissenschaftlers nun auch auf Stadtebene gefahren wird, darüber gab es im Ausschuss keine Diskussionen. Stattdessen wurde

mehr als eine Stunde darüber diskutiert, welche Antworten man wohl erwarten könne und wie wichtig die nächsten Monate für die Zukunft des Kulturrums im östlichen Mecklenburg sein werden.

Wenn umgesetzt wird, was das von Landeskultusminister Mathias Brodkorb (SPD) in Auftrag gegebene Metrum-Gutachten vorsieht, dann wird es harte Einschnitte geben und eventuell sogar höhere Kosten bei einem schlechteren Angebot, wie der Betriebsratsvorsitzende der Theater und Orchester GmbH (TOG), Johannes Gnau, meint.

Kontakt zum Autor
i.nehls@nordkurier.de

Stimmungsbarometer

Stolz auf sportlichen Sohn

SEENPLATTE. Freude und Ärger liegen im Alltag oft ganz dicht beieinander. Der Nordkurier will deshalb an jedem Tag wissen, was die Menschen in der Region bewegt. Heute



Ines Kolbe
FOTO: G. WESTPHAL

von Ines Kolbe aus Hermannshöhe:

Mein Sohn Max spielt seit 2006 begeistert Fußball beim FSV 90 Altentreptow. Seine Mannschaft ist in der vergangenen Saison Vize-Kreismeister und Kreispokalsieger geworden. Darüber freue

ich mich schon sehr. Ich fiebere als Zuschauerin oft draußen am Spielfeldrand mit.

Insgesamt freue ich mich aber schon über die kleinen Dinge des Lebens. Und im

Gegensatz dazu ärgere mich Menschen, die viel jammern, obwohl diese selbst durchaus einiges zum Positiven ändern könnten. Und wenn in dem Zusammenhang angebotene Arbeit nicht angenommen wird, weil es ohne bequemer scheint...

NACHRICHTEN

Hochschule stellt sich vor

NEUBRANDENBURG. Schülerinnen und Schüler können sich vom 13. bis zum 17. Oktober in der Neubrandenburger Hochschule umsehen. Die Einrichtung lädt in dieser Zeit zur Schnupperwoche ein. Dabei können die Besucher an Seminaren und Vorlesungen der verschiedenen Studiengänge teilnehmen. Zudem werden Vorführungen und Rundgänge angeboten. Am Montag um 9 Uhr und am Mittwoch um 13 Uhr fin-

den Studienberatungen statt. Für Einzelgespräche zur Studienorientierung sind am Dienstag und am Donnerstag Termine frei.

Folgende Studiengänge stellen sich in der kommenden Woche vor: Agrarwissenschaften, Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik, Landschaftsarchitektur, Lebensmitteltechnologie, Naturschutz und Landnutzungsplanung sowie Soziale Arbeit. Weitere Auskünfte im Internet unter: www.hs-nb.de

Aufs Gas statt auf Bremse gedrückt

NEUBRANDENBURG. Offenbar die Bremse mit dem Gaspedal verwechselt hat ein Autofahrer, der am Mittwoch mit seinen Pkw in der Atelierstraße ausparken wollte. Sein Auto sauste mit so einem Schwung gegen ein parkendes Fahrzeug, dass ein Schaden von 6000 Euro entstand.

Wohnmobil setzt sich in Bewegung

NEUBRANDENBURG. Der Fahrer eines Wohnmobils hat am Mittwoch beim Parken vor einem Möbelhaus vergessen die Bremse anzuziehen. Das Fahrzeug setzte sich unbemannt in Bewegung und rampte ein Fahrzeug. Der entstandene Schaden wird von der Polizei mit 2000 Euro beziffert.

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Neubrandenburger Zeitung, Marktplatz 2, 17033 Neubrandenburg, Postfach 10 11 42, 17019 Neubrandenburg, Telefon 0800-4575003

Kontakt zur Redaktion	Jörg Franze (FRZ)	-575
Leitung: Marion Richardt (kommiss.)	Heike Sommer (HS)	-572
	Hartmut Nieswandt (NIE)	-577
Andreas Segeth (AS) - Chefredakteur	Roland Gutsch (RG)	-582
	0395 56397-580	
Ingmar Nehls (INE)	-598	Fax: 0395 56397-585
Paulina Jasmer (PJ)	-578	Mail: red-neubrandenburg@nordkurier.de
Anke Brauns (AB)	-579	
Bärbel Gudat (BG)	-574	Standort Altentreptow
Anett Seidel (AN)	-588	Anke Brauns (AB)
Susanne Schulz (SZ)	-563	Christina Weinreich (CW)
Dirk Schroeder (OE)	-573	Caroline Kern (CK)
		-414

Kontakt zum Anzeigenverkauf	Christina Pagel	-595
Heike Block - Leitung	0395 56397-591	Thomas Schneider
Peter Asmus	-594	Thomas Niemann
Andrea Bläsing	-592	Falk Emmaus
		-599

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)

Redaktion 0800 4575 044
TicketService 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)